



Die Golden Gate Bridge in San Francisco

# GO WEST!

## FASZINATION USA

Stadt, Land, Fluss: Der Westen der USA lässt keine Wünsche offen. Nationalparks voller Naturwunder und einzigartige Metropolen locken jährlich Besucher aus aller Welt an.

**G**roße Freiheit, unendliche Möglichkeiten, atemberaubende Landschaften: Der Westen der USA ist von einer faszinierenden Vielfalt geprägt und gehört zu den beliebtesten Reisezielen überhaupt. An keinem anderen Ort der Welt gibt es so viele Nationalparks mit monumentalen Naturwundern, gigantischen Wasserfällen und unberührten Wäldern, darüber hinaus ziehen herrliche Küstenabschnitte und pulsierende Metropolen die Besucher in ihren Bann. Nicht zuletzt finden geschichtlich Interessierte eine Fülle präkolumbianischer Relikte und eindrucksvolle Zeugnisse der alten Indianerkulturen.

Ein dichtes Netz von Reiserouten führt durch den Südwesten der USA, und auf jeder einzelnen lassen sich die

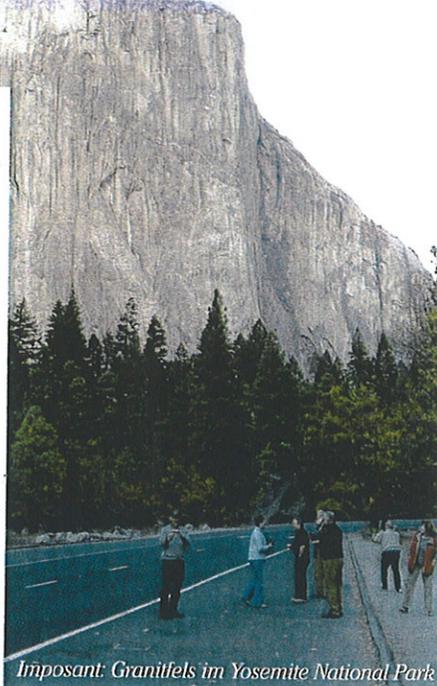
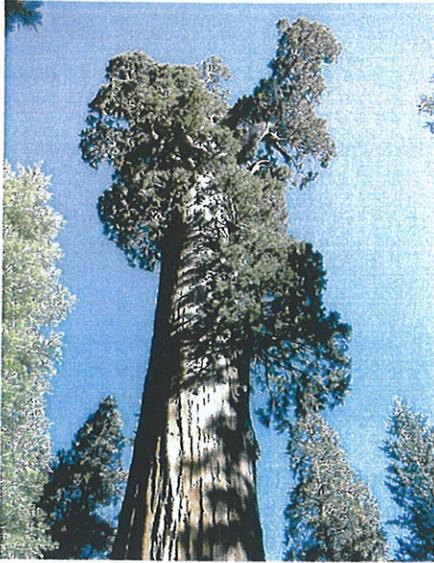
einmalige Schönheit und die zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Gegend erkunden – von den Rocky Mountains bis zum Pazifik, von den Grenzen Kanadas bis nach Mexiko. Zur landschaftlichen Vielfalt der westlichen USA gehören gewaltige Schluchten, Mammutbäume, bizarre Felsformationen, Wüsten mit gigantischen Kakteen und wunderbare Strände. Klimatisch hat die Region alles zu bieten: vom Wüstenklima in Arizona über milde Gegenden bis hin zu winterlichen Temperaturen in den hohen Berglagen.

Und auch die Metropolen des Westens sind so verschieden wie reizvoll: Wartet die Glitzerwelt von Las Vegas inmitten der Wüste Nevadas mit luxuriösen Hotelkomplexen und Casinos auf, gibt sich

die kalifornische Küstenstadt San Francisco entspannt und europäisch, Los Angeles hingegen trendbewusst und ein wenig dekadent – zumindest in den Nobelvierteln. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen einige Ziele vor, die auf keiner Tour durch die westlichen Staaten der USA fehlen dürfen.

### DER YOSEMITE NATIONAL PARK

Wuchtige Granitberge, klare Seen und eindrucksvolle Wasserfälle begeistern jedes Jahr auf Neue über vier Millionen Besucher des Yosemite National Parks im Osten Kaliforniens. Auf über 3.000 Quadratkilometern erstrecken sich atemberaubende Landschaften mit einer üppigen Pflanzen- und Tierwelt. Hierzu gehören auch die so genannten Mammutbäume – Urgestalten mit einem Bodendurchmesser von bis zu neuen Metern und einem geschätzten Alter von bis zu 2.000 Jahren. Das Yosemite Valley ist beidseitig von steilen Granitfelsen eingeschlossen: Der westliche wird „El Capitán“ genannt, ihm gegenüber ragen die „Three Brothers“ empor. Das Tal wurde über viele tausend Jahre hinweg von Glet-

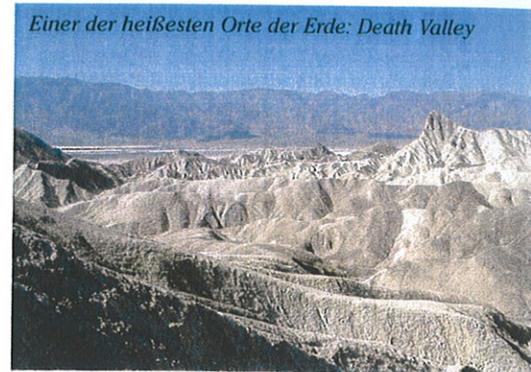
*Mammutbäume sind bis zu 2.000 Jahre alt.**Imposant: Granitfels im Yosemite National Park*

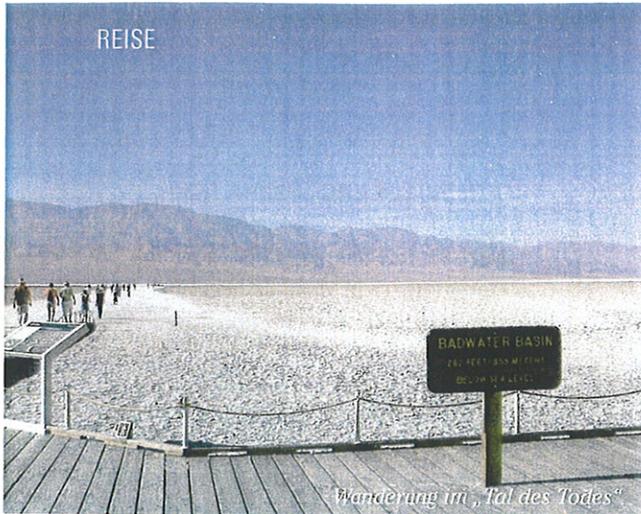
schern geformt und war über 4.000 Jahre Heimat der Awahneechee Indianer, die jedoch im 19. Jahrhundert von Goldsuchern vertrieben wurden. Wer den Park im Frühjahr besucht, sieht die mächtigen Yosemite Falls über 730 Meter in die Tiefe stürzen – im Sommer oder Herbst sind die Wasserfälle zuweilen vollständig ausgetrocknet. Zu den zahlreichen landschaftlichen Höhepunkten des Yosemite National Parks

kommen attraktive Sportangebote: Unter anderem kommen Angler und Kletterer auf ihre Kosten, darüber hinaus führen viele Wanderwege zu markanten Aussichtspunkten und abgelegenen Seen. Von Frühling bis Herbst kann im Park auch Golf gespielt werden: Der „Yosemite's Wawona Golf-Course“ besteht seit 1918. Außerdem werden Reitausflüge, Tennis und Rafting angeboten.

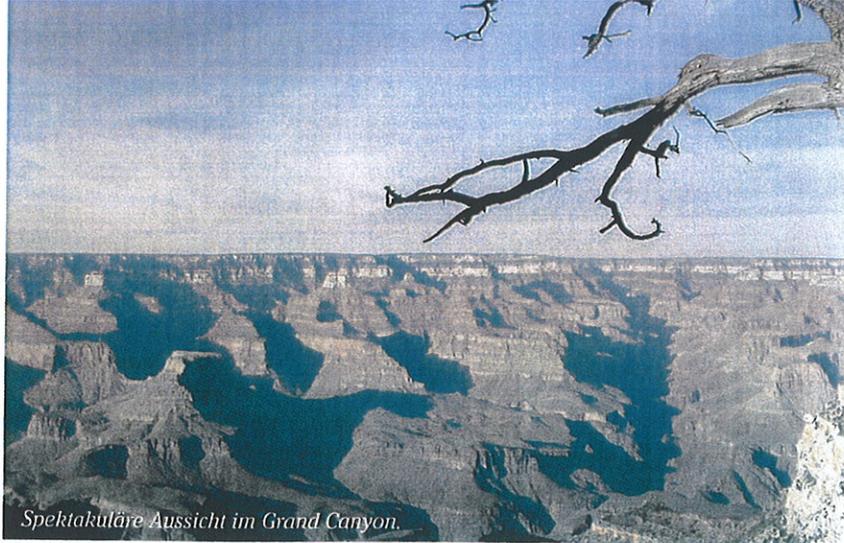
## DEATH VALLEY UND JOSHUA TREE

Der tiefste Punkt der USA liegt mit 86 Metern unter dem Meeresspiegel im Death Valley, etwa 300 Kilometer nordöstlich von Los Angeles gelegen. Mit Temperaturen von teilweise über 50 Grad Celsius zählt das „Tal des Todes“ zu den heißesten Orten der Erde. Doch auch darüber hinaus hat der ganzjährig geöffnete Park seinen ganz eigenen Reiz: Mächtige Sanddünen, eine interessante Vegetation und eine prächtige Bergkulisse lassen kaum einen Besucher unbeeindruckt. »»

*Einer der heißesten Orte der Erde: Death Valley*



Wanderung im „Tal des Todes“



Spektakuläre Aussicht im Grand Canyon.

Der 2.300 Quadratkilometer große Joshua Tree-Nationalpark liegt zwar etwas abseits der gängigen Reiserouten, lohnt aber auf jeden Fall einen Besuch. 145 Meilen östlich von Los Angeles gelegen, erreicht man ihn am besten über die Interstate 10 in Richtung San Bernadino und anschließend über den Highway 62. Benannt ist der Nationalpark nach dem charakteristischen „Joshua Tree“, einer Art Yucca-Palme, die in der Wüste wächst. Ein weiteres unverkennbares Merkmal sind die „Wonderland of Rocks“ – prägnante Felsen, die ein eindrucksvolles Bild ergeben. Achtung: Im Sommer herrscht im Joshua Tree-Nationalpark eine extreme, trockene Hitze – zuweilen steigt das Thermometer auch hier auf über 50 Grad Celsius.

### BRYCE CANYON

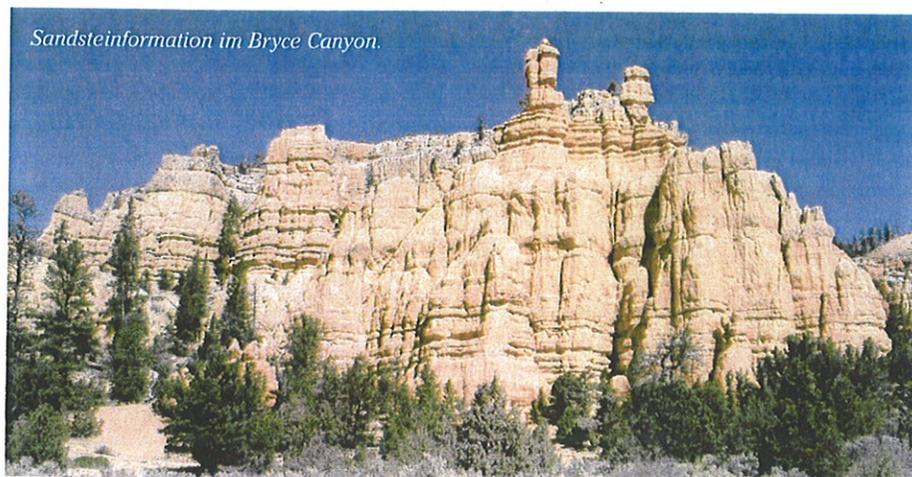
Der im Südwesten des Staates Utah gelegene Bryce Canyon weist auf einer Länge von etwa 40 Kilometern Millionen von Sandsteinen auf, die im Laufe von über 60 Millionen Jahren entstanden sind. Die so genannten „Hoodoo“ sind durch Wind, Wasser und Eis aus den Sedimenten geformt worden und bieten einmalige Ansichten. So ändern

die – teilweise skurril geformten – erdgeschichtlichen Zeugen je nach Tageszeit und Lichtverhältnissen ihre Farbe und changieren von Dunkelrot über Braun bis in Orange- bzw. Grautöne. Der bekannteste Aussichtspunkt des Bryce Canyon ist am Rande des „Amphitheaters“: Die Sandsteinformationen gleichen hier Menschen, die in einer u-förmigen Arena stehen. Die „Whiteman Bench Road“ führt durch den gesamten Park und hat viele Abzweige zu beliebten Wegmarken wie der „Natural Bridge“. Noch ist das von der Natur geschaffene Felsentor in voller Schönheit zu bewundern – mit seinem Einsturz infolge von Witterungseinflüssen rechnen Experten jedoch in nicht allzu ferner Zukunft.

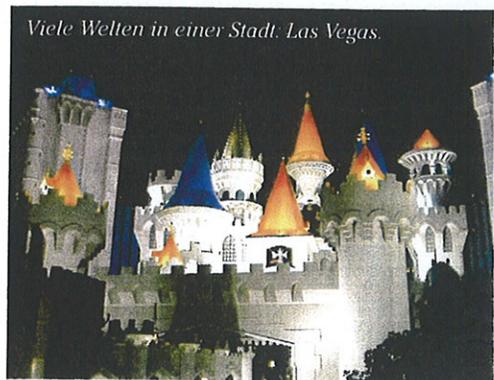
### GRAND CANYON

Mit etwa fünf Millionen Besuchern pro Jahr gehört der Grand Canyon zu den beliebtesten Ausflugszielen im Westen der USA. Kein Wunder, gilt die „große Schlucht“ doch als eines der spektakulärsten Naturwunder der Welt. Auf einer Länge von 450 Kilometern fließt der Colorado River durch den Grand Canyon und hat über Jahrmillionen hinweg tie-

fe Spuren im Gestein hinterlassen. Der Haupteingang befindet sich am Südrand des Parks, von dem aus man auf verschiedenen Strecken zu den schönsten Aussichtspunkten gelangt. Am nördlichen Rand liegt der Canyon etwa 350 Meter höher als im Süden. Ein besonders beeindruckender Blick ins Tal bietet sich vom sogenannten „Bright Angel Point“ aus – wer gut auf den Füßen ist, der unternimmt gleich anschließend eine Wanderung in die Tiefen der Schlucht bis hinunter zum Colorado River. Mutige buchen eine Wildwasserfahrt auf dem Fluss oder einen Helikopterflug über den Canyon – ein entsprechender Flugplatz befindet sich auf der Straße zum Südeingang.



Sandsteinformation im Bryce Canyon.

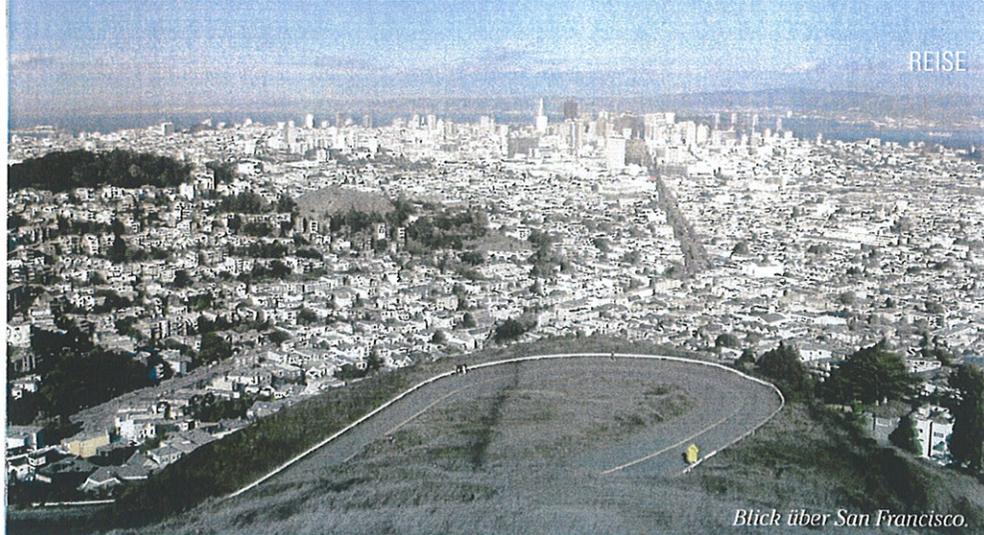


Viele Welten in einer Stadt. Las Vegas.

### LAS VEGAS

Über 30 Millionen Besucher kommen jährlich nach Las Vegas – die größte Stadt im US-Bundesstaat Nevada liegt mitten in der Wüste und hat viele außergewöhnliche Attraktionen zu bieten. Etwas für Westeuropäer sehr Gewöhnliches sieht man dort jedoch eher selten: Regen. Mit fast 300 Sonnentagen im Jahr und Temperaturen bis zu 40 Grad geht es in der Glitzermetropole im wahrsten Sinne des Wortes heiß her.

Neben zahlreichen Casinos und Themenhotels verfügt Las Vegas über ein



Blick über San Francisco.

Veranstaltungsprogramm der Extraklasse – täglich gehen Shows von internationalen Weltstars sowie bekannte Musical-Produktionen über die zahlreichen Bühnen der Stadt. Dank der unkomplizierten Ehe- und Scheidungsgesetze des Staates Nevada verfügt Las Vegas darüber hinaus über eine enorme Anzahl an Hochzeitskapellen.

### SAN FRANCISCO

An der kalifornischen Küste liegt die Stadt San Francisco am nördlichen Ende einer Landspitze, die die große San Francisco-Bucht vom Pazifik teilt. Die berühmte Golden Gate Bridge verbindet die Stadt mit der Marin-Landspitze: Seit 1937 als wichtige Verkehrsader in Betrieb, wurde die Brücke speziell im Hinblick auf das relativ hohe Erdbebenrisiko in der Gegend konstruiert. An der nordwestlichen Spitze der Halbinsel verbindet die San Francisco-Brücke die Städte Oakland und Berkeley.

Mit 776.000 Einwohnern ist San Francisco die viertgrößte Stadt des US-Bundesstaates Kalifornien und verfügt über viele berühmte Bauwerke und Museen. Viele Cafés und Restaurants finden sich im ehemaligen Hafenviertel Fisherman's Wharf – die alten Anlegeplätze nutzen heute vorwiegend Seelöwen als Ruheinseln. Zum Bummeln und Einkaufen bieten sich der nördliche Teil der Market Street und die Gegend um den Union Square an. Wiedererkennungszichen der Stadt sind die Cable Cars, die heute allerdings eher als Touristenattraktion dienen denn als Verkehrsmittel. Viele der Gebäude, Straßen und Panoramen, die das Stadtbild prägen, kennt man aus Filmen oder Fernsehserien – ebenso die mit dem Schiff erreichbare Gefängnisinsel Alcatraz in der Bucht von San Francisco.

### LOS ANGELES

Die Heimat der Reichen, Schönen und Prominenten ist riesig: Auf über 1.200 Quadratkilometern Fläche erstreckt sich die Metropole; die durch die Stadt führenden Autobahnen haben bis zu zwölf Spuren. Das Stadtbild ist recht einheitlich, wobei die bekannten Nobelviertel Hollywood, Beverly Hills oder Santa Monica am stärksten hervorstechen. Ein Abstecher zum Hollywood-Boulevard mit seinen vielen Theatern, Kinos und dem Walk Of Fame ist Pflicht für fast jeden Besucher, viele lassen sich zudem die Besichtigung der berühmten ortsansässigen Filmstudios in der „Traumfabrik“ nicht entgehen. Fitnessfans finden am Venice Beach sowie am Long Beach oder Malibu Beach beste Möglichkeiten und viele Gleichgesinnte, während es Fashion Victims zum Rodeo Drive in Beverly Hills zieht. Kulturell hat Los Angeles ebenfalls einiges zu bieten: Museen, architektonisch interessante Bauwerke sowie den Griffith Park mit Zoo und Planetarium. ■

Der Walk of Fame in Los Angeles.

